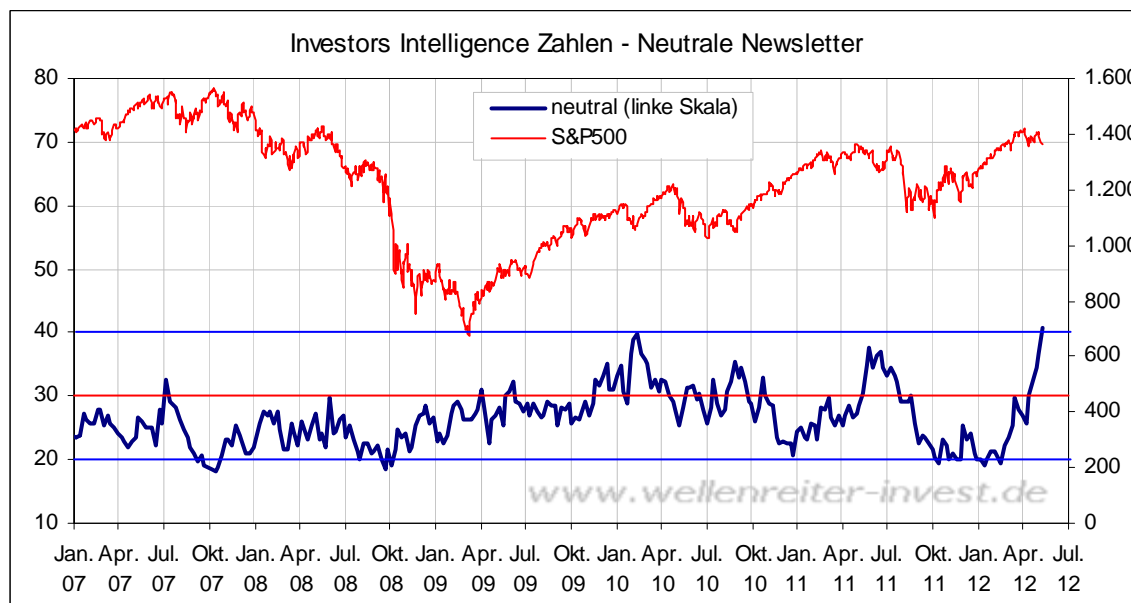
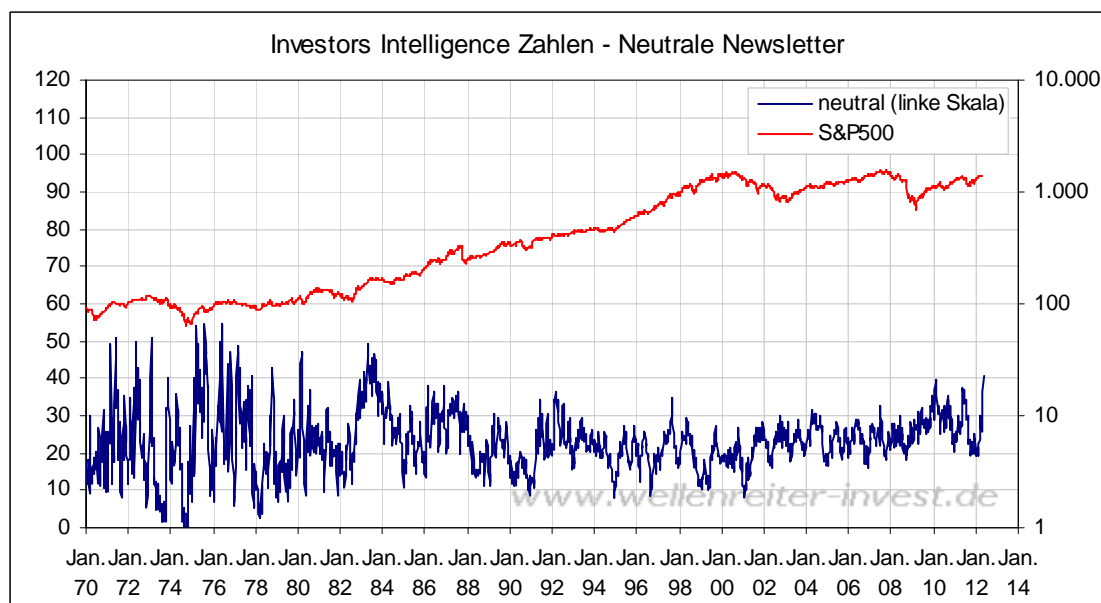


Donnerstag, den 10. Mai 2012

Die Märkte korrigieren. Man könnte meinen, das Bärenlager würde Zuwachs bekommen. Dem ist jedoch nicht so. Stattdessen drängen sich die Anleger im neutralen Lager. Ein Rekordanteil von 41 Prozent befindet sich dort (folgender Chart).

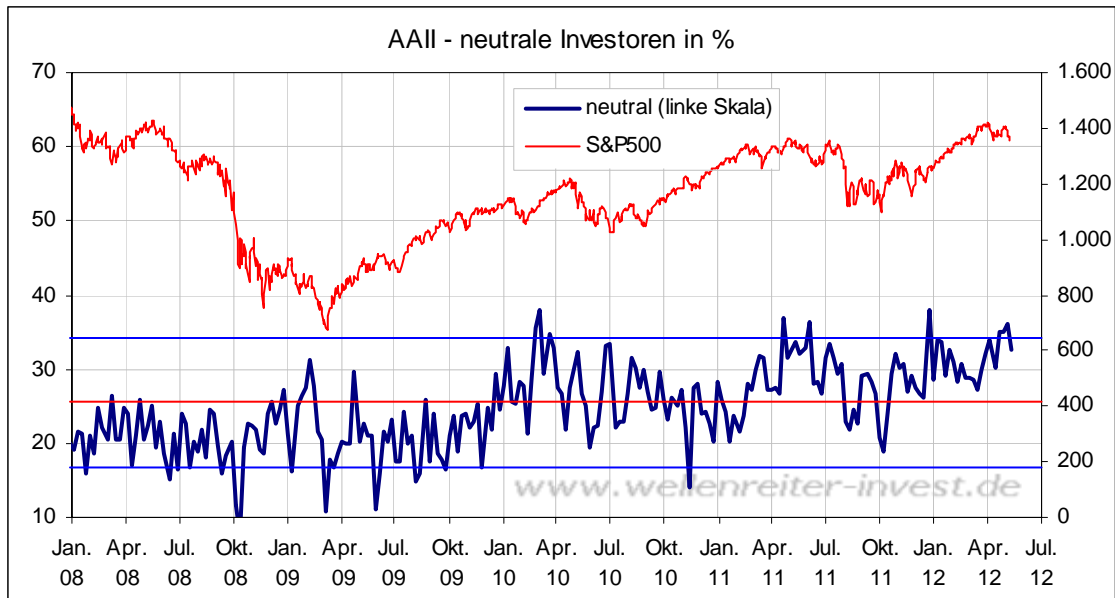


Im Jahr 1983 wurde zuletzt ein neutraler Anteil von 40 Prozent oder mehr notiert. Dies ist mit Hilfe des folgenden Langfristcharts erkennbar.

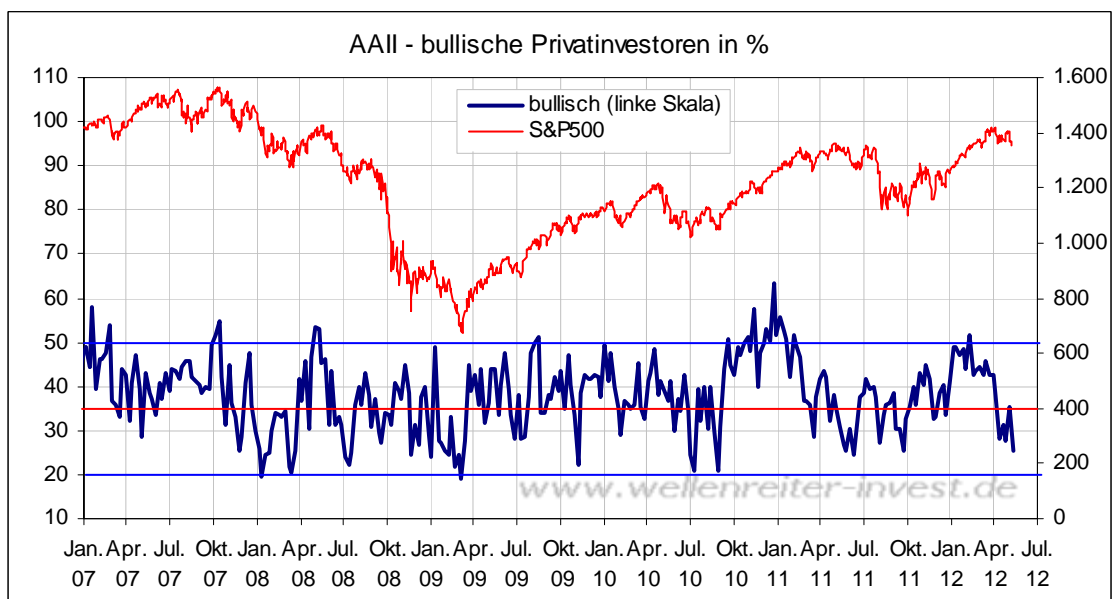


Der Anteil der Bären blieb mit 20,4% unverändert; der bullische Prozentsatz fiel von 43% auf 38,7%.

Im Falle der US-Privatinvestoren (gemessen durch AAI) sieht es etwas anders aus. Der Anteil des neutralen Lagers hat sein Maximum bereits überschritten (folgender Chart).

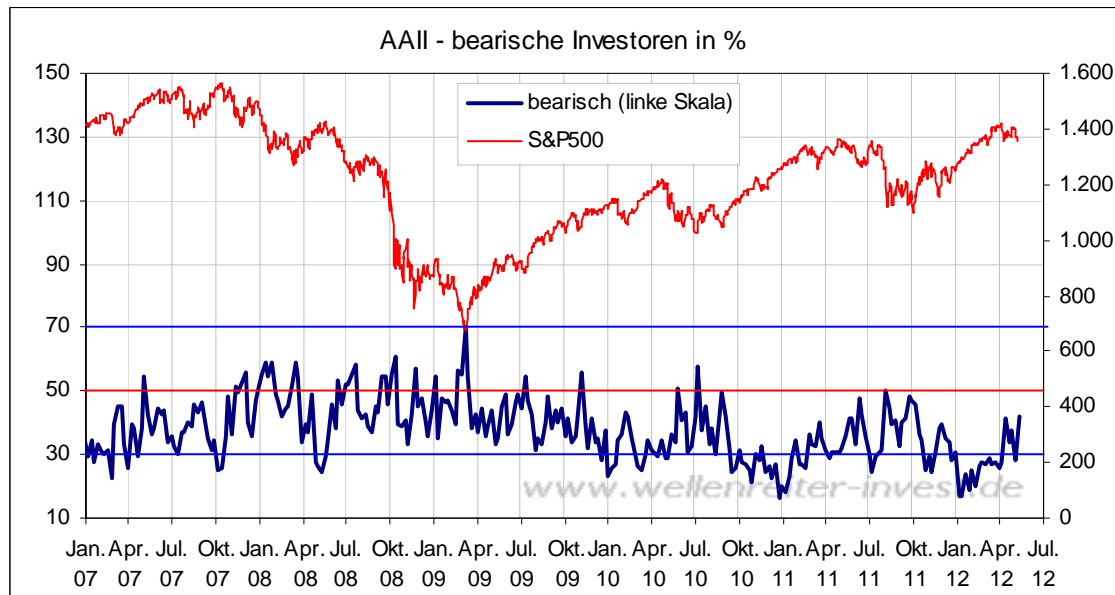


Gleichzeitig kam es zu einer Fluchtbewegung aus dem Lager der Bullen (deren Anteil fiel von 35,4% auf 25,4%; folgender Chart).



Damit nähert sich der Anteil der Bullen einem unterem Extrem. Dies wird bei einem Anteil von 20% erreicht. Dort entstehen häufig untere Wendepunkte (auf dem obigen Chart gut erkennbar).

Für einen unteren Wendepunkt an den Aktienmärkten erscheint nach den historischen Erfahrungen ein Bärenanteil von mindestens 50% notwendig (bezeichnet durch die rote horizontale Linie im folgenden Chart).

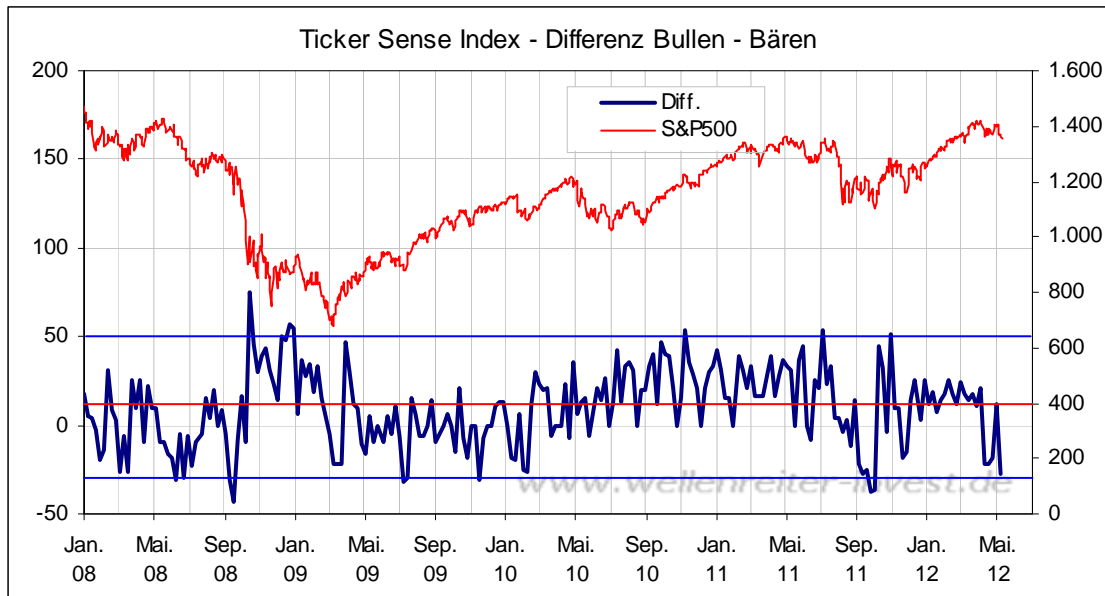


Diese Linie ist noch nicht erreicht (aktuell misst das Bärenlager einen Anteil von 42,1%).

Fazit: Die US-Börsenbriefschreiber sind in einer derart hohen Anzahl neutral eingestellt, wie dies seit 30 Jahren nicht mehr notiert wurde. Je länger die Seitwärtsbewegung an den Märkten andauert, desto mehr richten es sich die US-Börsenbriefverfasser im neutralen Lager ein. Bei den US-Privatinvestoren sind erste Abwanderungen vom neutralen ins Bärenlager erkennbar. Zusätzlich entfliehen die Privatinvestoren dem Bullenlager. Allerdings bleibt der Anteil der Bären mit 42% verhältnismäßig gering. Und doch muss man feststellen: Für die verhältnismäßig geringe Veränderung an den US-Aktienmärkten ist im Sentiment ganz schön etwas los. Die „Lagerwechsel“ nehmen an Fahrt auf. Schon bei der nächsten Messung könnte der Bullenanteil der US-Privatanleger einen unteren Extrempunkt erreichen. Das Sentiment würde einem Tiefpunkt im Mai oder Juni nicht entgegenstehen, es fehlt allerdings noch ein „Schnaps“.

-----

Ergänzend zeigen wir die Differenz zwischen Bullen und Bären der US-Finanzblogger, erfasst von „Ticker Sense“.



Hier wurde in dieser Woche praktisch ein unterer Extrempunkt erreicht. Derartige Werte waren häufig für Tiefpunkte gut.

-----

Während die Aktienmärkte in den vergangenen drei Tagen weiter nachgaben, „tänzelt“ der Ölpreis (Crude) seit drei Tagen auf dem 1-Jahres-GD (grün) herum. Dies geschieht mit langen Kerzenschatten.

### Crude Öl Tageschart



Offenbar wird am 1-Jahres-GD immer wieder gekauft. Das Volumen ist recht hoch. Zwei Möglichkeiten gibt es: Die Bullen kaufen dreimal mit hohem Volumen, aber das

-----

Bärenlager ist derart stark, dass es die Bullen dennoch überwältigen kann. Dann würde es noch einmal panikartig nach unten gehen. Oder das hohe Volumen zeigt in Verbindung mit den langen Kerzenschatten an, dass sich die Käufer durchsetzen können. Mehr dazu weiter hinten.

-----

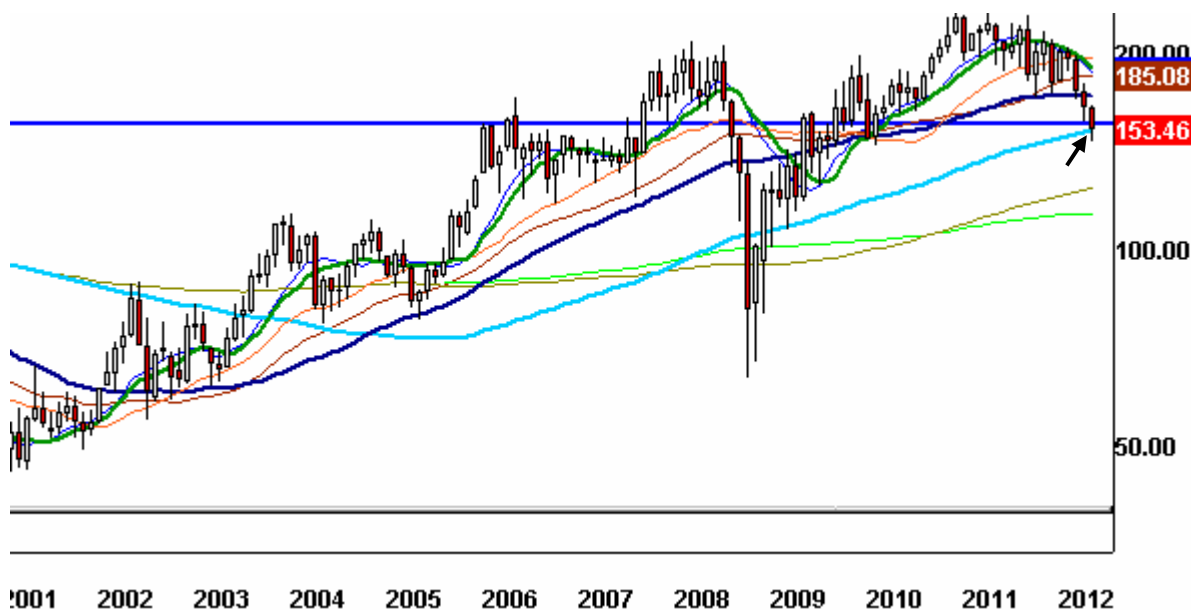
Die Goldminen zeigten gestern absolute und relative Stärke. Zwar bleibt der Abwärtstrend intakt, aber die wichtige Marke von 150 Punkten im XAU wurde gekauft.

### XAU Goldminenindex Tageschart



Die Bedeutung dieser Marke erschließt sich aus dem Monatschart (siehe Pfeil).

### XAU Goldminenindex Monatschart



Ergänzend lässt sich feststellen, dass Newmont Mining gestern massiv – d.h. mit erhöhtem Handelsvolumen – gekauft wurde.

### Newmont Mining Tageschart



Es ist wie im Ölpreis: Das Interesse der Käufer ist auch in den Edelmetallen vorhanden. Sie sehen die aktuelle Marke als Kaufgelegenheit. Da der Abwärtstrend intakt ist, ist noch nicht klar, welche Gruppierung sich durchsetzen wird. Aber zumindest kämpfen die Bullen an dieser Stelle.

Die Rendite spanischer Staatsanleihen überwand gestern über die 6-Prozent-Marke.

### Rendite 10jähriger spanischer Staatsanleihen Tageschart



Charttechnisch erfolgten ein Renditeanstieg im März und eine Konsolidierung im April. Sollte es über die Marke von 6,15% - erzielt am 16. April - hinausgehen, wäre die Wahrscheinlichkeit für eine Fortsetzung des Anstiegs hoch. Die EZB dürfte sich auf eine – nicht offen kommunizierte – Eingriffsgrenze irgendwo knapp oberhalb von 6 Prozent festgelegt haben.

Die Wetteinsätze für eine Insolvenz Spaniens werden erhöht. Der entsprechende CDS stieg gestern auf ein neues Rekordhoch.

### Credit Default Swap Spanien (5 Jahre)



Der Euro fällt nicht nur aus Angst vor der Zahlungsunfähigkeit Spaniens, sondern auch, weil die Zinsdifferenz zwischen Deutschland und den USA weiter auseinander driftet. Einer Rendite 10jähriger Bundesanleihen von 1,52% steht eine entsprechende US-Rendite von 1,86% gegenüber.

Der Euro/Dollar fällt nicht massiv. Er ist eher unauffällig unter die Marke von 1,30 gerutscht (aktueller Kurs: 1,2950). Entsprechend steigt der US-Dollar-Index. Wir hatten angekündigt, die Einschätzung für den US-Dollar-Index von bearish auf neutral zu verändern, falls der Euro/Dollar die Marke von 1,30 unterschreiten. Wir nehmen diese Umstellung hiermit vor. Eine Umstellung auf US-Dollar-bullish (=Euro-bearish) halten wir angesichts des „abtröpfelnden“ Unterschreitens sowie der relativ positiven Positionierung der Commercials nicht für gerechtfertigt.

-----

Zu den Märkten.

942 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 292 Mio., das Abwärtsvolumen 648 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 31% vom Gesamtvolumen. 60 neue Hochs standen 78 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.835 Punkten um 97 Zähler tiefer (-0,8%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.355 Punkten um 9 Zähler niedriger (-0,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2934,71 Punkten um 12 Punkte (-0,4%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,3%.

Der Transport-Index endete bei 5159,33 Punkten (-1,4%).

Größte Gewinner: Goldminen, Hausbau; Größte Verlierer: Banken, Broker, Transports

Der T-Bond Future endete bei 144,47 Punkten (143,75).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,85 Punkten (79,72).

Crude Öl notiert bei 97,01 (97,94) und US-Erdgas bei 2,39 Dollar (2,34).

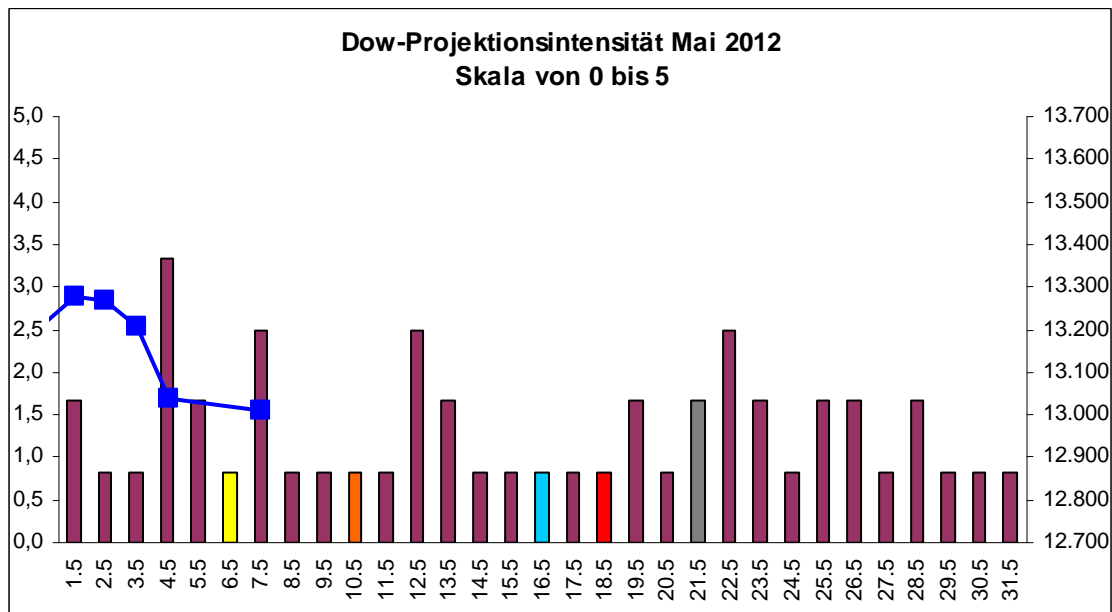
Der Goldpreis notiert bei 1604,00 Dollar/Unze (1638,60). Gold in Euro liegt bei 1.231. Silber befindet sich bei 29,41 Dollar (30,07).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,9% auf 409,92 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 153,46 Punkten. Newmont Mining gewann 178 Cent und endete bei 46,54 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 5,4% auf 20,08 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 21,98 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,00. Die Equity-PCR endete bei 0,83. Die OEX-PCR endete bei 1,24. Der ISEE schloss mit 100.

-----

Zeitprojektionstage: 4.5., 7.5, 12.5., 22.5



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen war - wie bereits gestern - erhöht. Die Bullen greifen an dieser Stelle ein. Sie kaufen Goldminen - die Hausbauer sowieso. Sie versuchen Tiefpunkte zu kaufen. Dies gelang ihnen am Dienstag, nicht aber am gestrigen Mittwoch (zumindest nicht im breiten Markt).

Die beiden letzten Tage wiesen deutlich mehr Angst auf. Im S&P 500 bildeten sich zwei Kerzen mit einem langen Stiel nach unten („Hammer“). Das gestrige Tagestief lag mit 1.343 Punkten nahe an dem Februartief (1.337) und dem Märzstief (1.340). Sechs negative Tage hatten wir zuletzt im November. Die Schwäche ist stärker als im April, also "Sell in May" wird praktiziert. Von den Preisbewegungen wäre ein a-b-c im S&P 500 per gestern abgearbeitet, das Abwärtsvolumen sank auch gestern gegenüber Dienstag.

Also müsste man für heute einen Bounceversuch erwarten. Irgendwie erinnert die Situation an den August vergangenen Jahres. Auch damals war bereits zu Beginn des Rutsches die Angst recht hoch. Es kam zu einer Gegenwehr der Bullen, die aber von einem noch massiveren „Abwärtswillen“ der Bären überwunden wurde. Zudem ist heute Donnerstag. Abwärts- bzw. Panikphasen laufen gern von Donnerstag bis Dienstag.

Nochmal: Die Kerzenkörper deuten eine Gegenwehr der Bullen an wichtigen Unterstützungen an. Dies ist besonders in XAU oder im Ölpreis (siehe weiter vorn), aber auch an den Aktienmärkten erkennbar. Doch in seltenen Fällen – wie im August vergangenen Jahres – kann der Abwärtsdrang derart groß sein, dass die Bullen nach drei Tagen

Gegenwehr die Flinte doch noch ins Korn werden. Diese Kapitulation würde sich in Paniktagen äußern. Würde die Marke von 1.337 Punkten im S&P 500 unterschritten werden, könnte es zu einer solchen Panik kommen. Diese würde den Markt bereinigen und den Weg für eine Aufwärtsbewegung frei machen.

Alexander Hirsekorn sagte heute früh Telefon zu mir: Wenn die (positive) Gegenbewegung heute nicht kommt, habe ich ein „Scheißgefühl“. Dem stimme ich zu, dann dürfte es zu einer Abwärtspanik kommen.

In der Summe: Es ist eine interessante Stelle mit einer Chance zu einer Wende. Bei einem Scheitern dürfte sich die Abwärtsbewegung intensivieren - und da kommen wir zum Anfang dieser Ausführungen: Es gibt zu wenige Bären und die Abwärtsbewegung könnte kurz und heftig werden, wenn das neutrale Lager dann ins Bärencamp läuft. Denn 20% Bären passen zu keinem vernünftigen Tief. Und die OEX-PCR über 4 bzw. am Dienstag über 3 zeigen an, dass die smarten Jungs skeptisch sind. Kommt es nur zu einem schwachen Bounce, dann wäre es negativ, kommt starkes Kaufinteresse auf, dann ist der 1340iger Bereich im S&P 500 erst einmal zementiert.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte. Würde der S&P 500 die Marke von 1.337 Punkten reißen, würde sich die Abwärtsbewegung beschleunigen.

-----

### **Absacker**

Eine größere Korrektur an den Aktienmärkten erscheint unwahrscheinlich, schreibt Mark Hulbert.

<http://tinyurl.com/cellngr>

-----

### **Termine**

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Sino-Akademie mit Alexander Hirsekorn:

02. Juni 2012, Vortrag Berlin

Anmeldungen über <http://tinyurl.com/6r5q7ve>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.